



Lübeck, Juli 2023

Musterhitzeschutzplan für Krankenhäuser

Der vorliegende Musterhitzeschutzplan basiert auf dem „Leitfaden Hitzemaßnahmenplan - Für medizinische und pflegerische Einrichtungen“ der Landessanitätsdirektion Wien (2018). In Kooperation mit dem Hitzeschutzbündnis Berlin wurde daraus abgeleitet im Frühjahr 2022 ein Musterhitzeschutzplan erstellt und veröffentlicht. Für die Hansestadt Lübeck wurde er im Juni 2023 neu formatiert und mit weiteren Inhalten ergänzt.

Der Hitzeschutzplan soll als erster Anhaltspunkt für die Erstellung eines eigenen Hitzeschutzplanes in Ihrer Einrichtung bzw. Ihrem Arbeitsbereich dienen. Basierend auf Ihrem Vorbereitungsstand und der Risikobeurteilung innerhalb der Einrichtung müssen diese Pläne angepasst und ggf. ergänzt werden.

1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer		
Einflussbereich	Konkrete Maßnahme(n)	Umsetzung
Organisation	Verantwortliche Struktur in einem Krankenhaus benennen, die für Hitzeschutz und die Umsetzung des Hitzeschutzplanes verantwortlich ist	
	Einen für die einzelne Einrichtung spezifischen Hitzeschutzplan erstellen (Planung der Arbeitsabläufe der einzelnen Abteilungen in der Klinik während der Hitzeperioden unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten der Gebäudetechnik)	
Organisatorische Schulung	Den für das Krankenhaus bestehenden Hitzeschutzplan unter den Mitarbeitenden bekanntmachen	
Medizinische Schulung	Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende zum Thema hitzebedingte Erkrankungen durchführen Web-Tipp: Hitzeschulungen für Beschäftigte in Medizin und Pflege (Präsentationsfolien und Videos) und Unterrichtsmaterialien Hitze & Gesundheit (uni-muenchen.de)	

	Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende zum Thema Anpassung von medikamentösen Therapien unter Hitzebedingungen durchführen	
Technische Hitzeschutzmaßnahmen	Hitzerelevanten Ist-Bauzustand der Gebäude sowie auch der Umgebung (Begrünungskonzept) erfassen	
	Überbrückungskonzept für Extremereignisse/Notfälle wie Stromknappheit/-ausfall prüfen bzw. entwickeln (Sicherstellung der Stromversorgung der Raumlufteinrichtungen prüfen)	
	Sonnenschutzkonzept prüfen bzw. entwickeln (Außenbereiche/Innenbereiche - Zimmer)	
	Kühle Zonen/Erholungsbereiche (Cooling zones) erfassen	
	Kühlungs-/Klimatisierungskonzept unter Berücksichtigung der Krankenhaushygiene entwickeln (lang- und kurzfristige Maßnahmen für Patient:innen und Mitarbeitende)	
	Temperatur und Luftfeuchtigkeit der Innenräume messen und dokumentieren	
Personalplanung	Ärztlichen und pflegerischen Personalmehrbedarf bei Personalressourcenplanung für Maßnahmen in Warnstufe 1 und 2 berücksichtigen, Vertretungspersonal einrichten	
2. Maßnahmen während der Sommermonate		
Lagerung wärmeempfindlicher Medikamente und Materialien	Medikamente generell in verschattbaren Räumen in Metallschränken aufbewahren, um die für die Lagerung angegebenen Temperaturbereiche einzuhalten	
	Medikamentenkühlschränke sind mit Thermometern ausgestattet, es erfolgen regelmäßige, protokollierte Kontrollen der Kühlschranktemperaturen	
	Die Versorgungslager für Materialien befinden sich in fensterlosen Räumen	
Technik	Die Funktionsfähigkeit der Außen- und Innenjalousien sowie des Sonnenschutzes prüfen	
	Temperaturentwicklung und Raumsituation überwachen	
Behandlungspraxis	Bei Aufnahme und Visite: Individuelle Risiken der Patient:innen für hitzebedingte Gesundheitsbeein-	

	trächtigung erfassen und in Behandlungsplanung integrieren	
Arbeitsschutz	<p>Bestehenden Regeln des Arbeitsschutzes einhalten (z.B. Senkung der Zimmertemperatur, Temperatur angepasste Kleidung)</p> <p>Außerdem Infomaterial mit Tipps für das Pflegepersonal ausgeben:</p> <p>LMU Gesundheitsberufe Poster v2.pdf (uni-muenchen.de)</p>	
3. Maßnahmen bei Warnstufe 1		
Temperaturreduktion im Haus und in den Räumen	Fenster und Verschattungen (z.B. Jalousien) am Tag geschlossen halten	
	Zimmertüren nur bei geschlossenem und verschatteten Fenster zum Flur hin öffnen	
	Nur nachts bzw. in den frühen Morgenstunden lüften	
	Möglichkeit der Nutzung von Ventilatoren prüfen	
	Wärme produzierende Geräte in den Zimmern identifizieren und ggf. um- oder abstellen	
Angepasste Getränkeversorgung	Ausreichend Getränke für Mitarbeitende und Patient:innen auf den Stationen zur Verfügung stellen	
	Getränke in den Funktions- und Wartebereichen anbieten	
Aufklärung	Patient:innen und Angehörige über prophylaktische Maßnahmen informieren	
Behandlungspraxis	Vulnerable Patient:innen fokussiert betreuen (z.B. intensivere Beobachtung, Anpassung der Therapien)	
4. Maßnahmen bei Warnstufe 2; wie Warnstufe 1, zusätzlich:		
Ausreichende und angepasste Speise- und Getränkeversorgung	Patient:innen bekommen ganztägig Getränke entsprechend der erforderlichen Trinkmenge; im Tagesverlauf achten die Mitarbeitenden darauf, dass diese auch getrunken werden	
	Bei pflegebedürftigen Patient:innen einen Trinkplan anlegen und vermehrt Flüssigkeit und Elektrolyte anbieten	

	Küche bietet vermehrt kühle, wasserreiche Speisen und Obst an	
Angepasste medizinische Überwachung der Patient:innen	Gefährdete Patient:innen engmaschiger auf hitzebedingte Symptome beobachten; Patient:innen in kühlere Zimmer verlegen	
Personalplanung	Personal unterstützen (z.B. Verlängerung der Pausen, ggf. Verkürzung der Arbeitszeiten, Evaluation der elektiven Eingriffe)	
5. Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung		
Bau und Ausstattung	Bei Neubauten sowie Umbau- und Renovierungsmaßnahmen das Thema Hitzereduzierung bei der Planung berücksichtigen	
	Wand- und Dachisolierungen als Wärme- und Kälteschutz nutzen	
	Dach- und Fassadenbegrünung schaffen	
	Parkanlagen zur Erholung schaffen, erhalten und pflegen und schattige Bereiche anbieten	
	Regenwasser auffangen und den Tank als Regenwasser-Reservoir zum Gießen der Parkanlage nutzen	
	Abwärme eines, wenn vorhanden, BHKW zum Betreiben einer Absorptionskältemaschine nutzen (fließt in zentrale Kühlung ein)	
	Fenster mit Außenjalousien und/oder z. T. mit Hitzefolien ausstatten	
	Einen Großteil der Patientenzimmer und Arbeitsräume mit Waschbecken ausstatten (Möglichkeit der Körperkühlung)	
	Für weitere mittel- und langfristige Maßnahmen zur Anpassung von Gebäude und Grundstücken besuchen Sie auch gerne die Seite des Hitzeportals: <u>Gebäude und Grundstück - Stadtentwicklung (luebeck.de)</u>	

www.luebeck.de/stadtentwicklung/klimaschutz/hitzeportal/Hitze-Toolbox

Quelle: Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin – eine Initiative der ÄKB, SenWGPG und KLUG e.V., Stand: Januar 2023, abrufbar unter <https://hitzeschutz-berlin.de/hitzeschutzplaene/>